



März
April
Mai

2023

Gemeindebrief

für das Gertrud-Viertel

Evangelisch-
Lutherische
Kirchengemeinde
St. Gertrud
Innenhof 10
22087 Hamburg

im Herzen Hamburgs





Mehr Zugkraft für Ihre Geldanlage.

Wertpapier-Sparpläne mit ETFs, Fonds und Aktien.

Wir finden für Sie den optimalen Wertpapier-Sparplan aus über 4.700 Möglichkeiten. Holen Sie sich jetzt Verstärkung bei Ihrer Geldanlage!

Wir freuen uns auf Sie:

Haspa Filiale Hamburger Meile
Hamburger Strasse 39
22083 Hamburg



Meine Bank heißt Haspa.



**memento mori
Bestatterinnen**

mit Abschiedsräumen
am Osterbekkanal

Jeder Mensch ist einzigartig
und geht seinen individuellen Weg
aus diesem Leben.

Wir unterstützen Sie
bei Ihrem Abschied und
führen alle Formen der Bestattung durch.

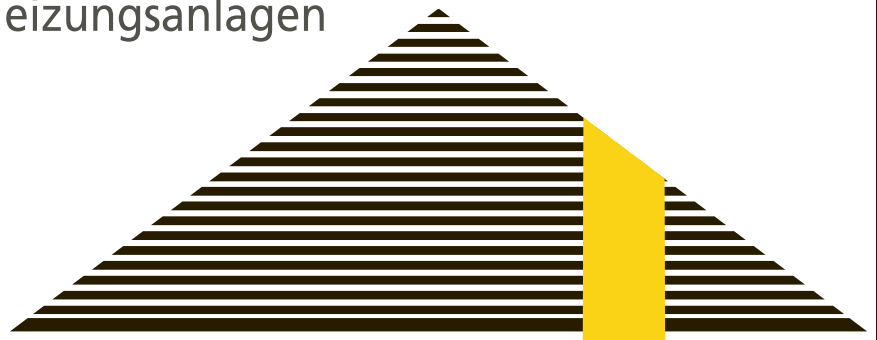
Aktuelle Veranstaltungshinweise auf
www.bestatterinnen.de

Mozartstraße 19 | 22083 Hamburg
040 419 29 804 | info@bestatterinnen.de

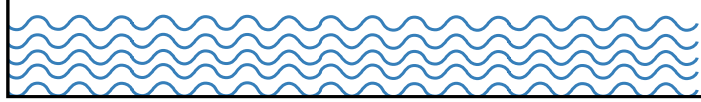
Bei uns erhalten Sie Qualität,
wie es sie früher einmal gab,
plus Service, wie es ihn sonst selten gibt.

Bochtler GmbH Haustechnik
Klempnerei, Dachsanierung,
Gas-, Wasser-, Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungen · Notdienst

Auf dem Königslande 102
22047 Hamburg
Tel: 040 - 600 88 43 30
www.bochtler-gmbh.de



**BOCHTLER GmbH
HAUSTECHNIK**





PFLEGEN & WOHNEN HAMBURG

In Gemeinschaft leben. Seit 1619



**Sie sind
Pflegerkraft?**
Wir in der FINKENAU
suchen genau Sie!
Rufen Sie uns an!
(040) 2022-3441

IHR ZUHAUSE MIT KULTUR

Wenn Sie einen Pflegeplatz für sich oder einen Angehörigen suchen, sind wir für Sie da.
Rufen Sie uns an unter (040) 2022-3430. Wir beraten Sie gerne.

Kurzzeitpflege • Normalstationäre Pflege • Besondere Pflege bei Demenz • Palliative Versorgung

Familiennachrichten

Wir gratulieren zur Taufe von ...

Wir gratulieren zur Trauung von ...

Wir trauern um ...

Vielen Dank!

Wir danken dem Team der Holzwerkstatt vom Campus Uhlenhorst unter der Leitung von Stefan Lorenz für die wunderschöne gestaltete neue Kulisse für unsere Krippenspiele! Sie hat zu Weihnachten schon großartige Dienste geleistet und wird uns sicherlich noch viele Jahre erfreuen. DANKE!



Titelbild und Rückseite

Das Titelbild zeigt den Raum hinter der Orgel, der als Archiv genutzt wurde und für den Austausch der Glocken leergeräumt wurde. Nun harret er einer neuen Nutzung. Auf der Rückseite blicken wir einem kleinen Dachfenster oberhalb des Kichengewölbes entgegen. Fotos: Daniel Rehm

Zeitgedanken

Liebe Leserin, lieber Leser,

es gibt eine Menge Worte, die ich aus meinem aktiven Wortschatz gestrichen habe und die irgendwo in den geheimen Ecken meines Hirns herumschlummern. Ich traure denen irgendwie nach. Vielleicht, weil sie lustig klingen, wie Mumpitz. Aber wann kann man dieses Wort noch verwenden, ohne selbst dem Unsinn anheimzufallen? Manche Worte sind auch einfach zu skurril, um vergessen werden zu dürfen, wie die Sättigungsbeilage, die ich seit mindestens 30 Jahren zurecht auf keiner Speisekarte mehr gelesen habe. Diese vergessenen Worte wieder hervorzukramen und nebenbei ganz blümerant daran zu denken, was für Fisimatenten man vielleicht als Dreikäsehoch gemacht hat, kann heil- und sicherlich auch unterhaltsam sein.

Denn in den geheimen Ecken unserer Hirne gibt es nicht nur wunderbare Worte, sondern auch Geschichten, Anekdoten und Moritaten, die es mitzuteilen gilt. Schätze, die in guten Gesprächen gehoben und erzählt werden müssen.

Jesus empfiehlt uns in Lukas 15,8ff einen besonderen Frühjahrsputz: Auf der Suche nach einem ganzen Groschen fegen wir unser Lebens-Haus so lange aus, bis wir diesen Schatz gefunden haben. Mit Fleiß, heißt es im Gleichnis, aber auch mit einer Kerze, die neben hellem Licht sicherlich auch für eine angenehme Stimmung sorgt.

Ich bin kein Reinigungsfachmann, aber Staubsaugen kann ich ganz gut. Daher wage ich, uns diesen besonderen Frühjahrsputz für den Frühling anzuempfehlen. Suchen Sie in Ihren Wohnungen und Kellern, in den Ecken und alten Kartons nach längst vergessenen Erinnerungen. Nicht jeder Fund wird Euch zum Feiern einladen. Nicht jede Erinnerung macht froh. Manchmal reicht es auch, sie kurz anzuschauen, sich klar zu machen, dass sie noch da ist, und dann darf sie auch zurück in die Ecke gestopft werden.

Ich bin mir aber sicher, dass es in jedem Hausstand geheime Ecken, alte Fotoalben oder Krimskrams-Schubladen gibt, in der



wahre Fröhlich-Macher verborgen liegen, die darauf warten, wiederentdeckt und gezeigt zu werden.

In Jesu Gleichnis ruft die glückliche Finderin nach den Freundinnen und Nachbarinnen. Das sollten Sie auch tun! Feiern Sie ein Fest oder halten Sie einen kleinen Kaffeeklatsch. Teilen Sie Ihre „verlorenen Groschen“ und freuen sich gemeinsam an den Klein- und Großartigkeiten, die Gott uns im Leben bereithält.

Ihre Pastor Henschen

Vom verlorenen Groschen

Nach Lukas 15, 8 Oder welche Frau, die zehn Silbergroschen hat und einen davon verliert, zündet nicht ein Licht an und kehrt das Haus und sucht mit Fleiß, bis sie ihn findet? 9 Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen und spricht: Freut euch mit mir; denn ich habe meinen Silbergroschen gefunden, den ich verloren hatte. 10 So, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über einen Sünder, der Buße tut.

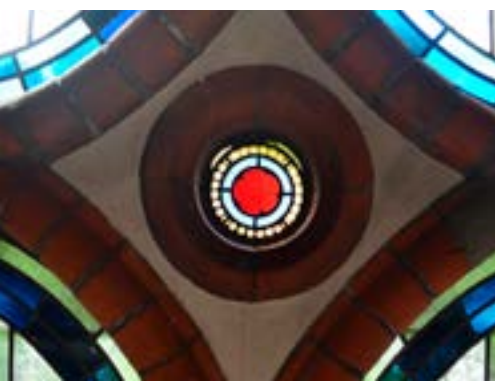


Treppenhaus zum Dachstuhl hinter der Empore



Südöstlicher Seitenturm von innen.

Eines der wenigen erhaltenen kleinen Originalfenster zeigt eine Lutherrose

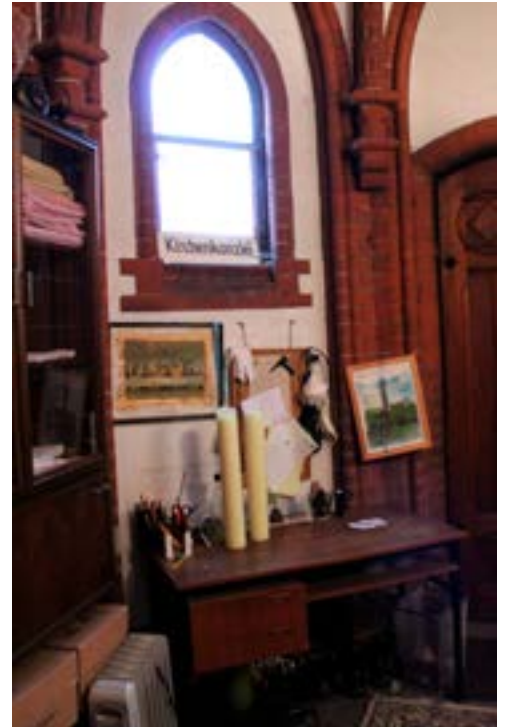


Geheime Ecken in St. Gertrud

Liebe Leserin und lieber Leser, unsere schöne St. Gertrud-Kirche birgt allerlei Geheimnisse, die uns nicht ins Auge springen, oder die normalerweise nicht zugänglich sind. In diesem Gemeindebrief zeigen wir Ihnen einige der geheimen Ecken unserer Kirche. Manche der Bilder sind mit assoziativen Kommentaren von Karin Harms versehen.

Der Küsterraum

Kirchenkanzlei: Na, wer sagt es denn: Multitasking geht nicht wirklich, sagt die Forschung, aber Kirche kann Multifunktion. Schon das Schild ist da. Für alle schwierigen Fragen gründen wir ein Start up und lösen die Probleme kompetent gegen Honorar. In unserem Multifunktionsraum stehen dafür dann auch gleich Handtücher für die Hände in Unschuld und Kerzen für die entspannende Stimmung bereit. Für die Zeit der Klimaneutralität haben wir den Radiator schon mal aufgehoben. Es kann dann später einmal kuschelig warm werden. Schreibzeug ist als Notmaterial selbstverständlich vorhanden, sollte der Wind mal nicht wehen und der Strom für den Laptop ausfallen. Wir sorgen vor.



„Bis hierher und nicht weiter“ sehe ich, und wer es trotzdem versucht, kommt in den Tresor oder ist es ein Spind? Jedenfalls ungemütlich. Auf jeden Fall würde man bewacht von Maria und dem Kind und hätte auch Kerzen als Proviant. Sollte man sich für länger einrichten wollen und ordnungsliebend auf kleinem Raum sein, gäbe es Kleiderbügel und Besen. Zur Meditation eignete sich dann das große schwarze Kreuz direkt vor der Tür, und bei Fluchtgefahr würde man schlicht angeschlossen. Passt doch alles. So liegen wohl doch ein tieferer Sinn und eine eigene Ordnung hinter dem, was auf den ersten Blick durcheinander zu sein scheint.



Leiterteppe im Glockenturm Leider lässt die Beschaffenheit der Leitern keine öffentlichen Besichtigungen des Turmes zu.

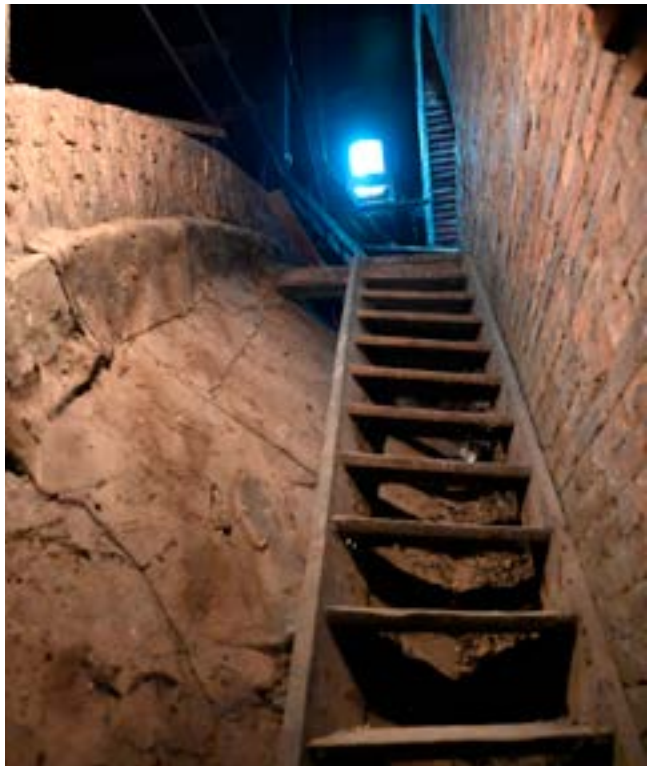


Neue Glocke mit Läutevorrichtung



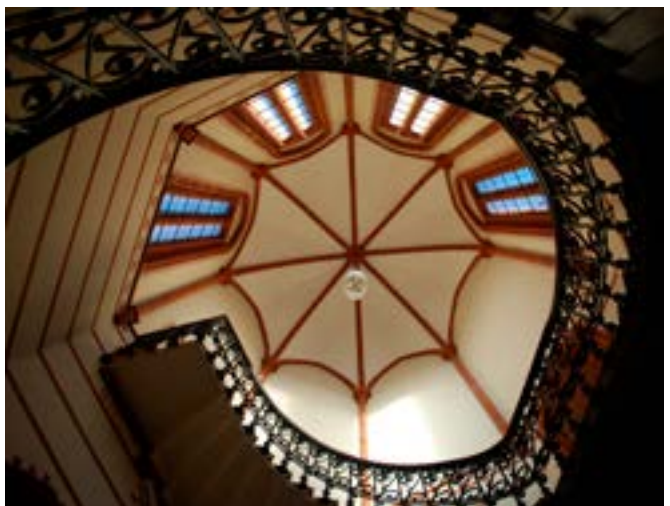
Holzsteg im Dach über dem Deckengewölbe

Lichteinfall aus der kleinen Gaube auf der Südseite des Daches über dem Hauptschiff.



Leitertreppe im Gewölbe über dem Triumphbogen

Treppenhaus im Südturm mit schmiedeeisernem Geländer Die Achteckform ist eine Reminiszenz an den Vorgängerbau – die Gertrudenkapelle in der Innenstadt.



Haben Sie schon den Rundgang durch die Kirche auf unserer Website unternommen? Auch dort kann man bis in den Dachstuhl hinaufsteigen. Probieren Sie es aus! www.st-gertrud-hamburg.de





St. Laurentius

Laurentius, da steht er nun in seiner Nische. Der Schutzpatron für Bäcker, Bierbrauer, Köche, Textileiniger, Archivare und Bibliothekare, Hirten und Herden. Außerdem war er in Rom als Diakon zuständig für die Verwaltung des örtlichen Kirchenvermögens und dessen Verwendung für soziale Zwecke. 258 starb er dafür als Märtyrer.

Bei uns hat er außerdem die Funktion, an die St. Laurentius-Kapelle in der Ifflandstraße zu erinnern. Aber kann er das überhaupt? Wer erinnert sich denn noch an diese Zeit? Damals tobte dort das Leben. Der Basar füllte das ganze Gebäude, riesige Stände von Hausrat mit allem, was man so brauchen konnte, Basteleien und kulinarische Genüsse konnte man erwerben. Das Café servierte herrliche Kuchen, Torten und natürlich Würstchen, auch Suppe gabs und Einnahmen von 7.000 DM waren keine Seltenheit. Die Gottesdienste waren gut besucht, ebenso die Gruppen und Veranstaltungen. Und wie das Foto zeigt, wurde auch getanzt und gefeiert. Was für Zeiten damals! Aber das ist eben lange her, gesellschaftlicher Wandel hielt



Mit dieser Kurbel werden die Erntekrone und der Herrnhuter Stern herabgelassen und wieder hinaufgezogen.



auch in St. Gertrud Einzug und da kam wohl der Heilige zu seinem zweiten Einsatz, nachdem unter seinem Dach so viel und so gut gelebt und gewirtschaftet worden war. Das Gemeindezentrum musste aus Kostengründen dem Wohnungsbau weichen, die Kapelle wurde feierlich entwidmet und St. Laurentius zog um.

Doch wo steht er denn nun? Wenn du ihn gefunden hast und dich an seine Funktion erinnerst, auf das Kirchenvermögen aufzupassen, wirst du dich fragen, warum er gerade an dieser Stelle zu finden ist. Ich als KGR-Mitglied denke, wir sollten vielleicht vor unseren Ausschusssitzungen mal bei ihm vorbeischaun und um seinen Beistand bitten, damit alles so gut weitergeht wie bisher.

Der Raum der Stille Diese sehenswerte kleine Kapelle befindet sich südlich des Altarraums.



Bärtiger Mann oberhalb des Eingangsportals

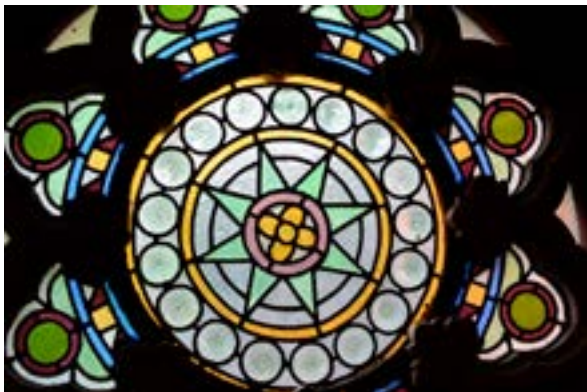


Orgelpfeifen im Inneren der Orgel

Das Innere der Orgel kann betreten werden, etwa um die Orgel zu stimmen.

Ein Originalfenster im Südturm

Als im Zweiten Weltkrieg die Stadtteile um unsere Kirche herum zu einem überwiegenden Teil zerstört wurden, blieb die St. Gertrud-Kirche auf wundersame Weise fast unbeschädigt, jedoch die meisten Fenster zerbrochen. Dieses allerdings blieb erhalten und enthält noch die ursprüngliche bunte Bleiverglasung



Der Keller unter dem Altarraum

Hier unten lagern allerlei Dinge. Außerdem befinden sich hier die Heizungssteuerung, die Gartenbahn, die Mitte Juli, nach etlichen Jahren, wieder einmal im Gemeindegarten aufgebaut werden wird, sowie eine historische Geräte-Tafel „Nothelfer“.



Steht da jemand? Ein Mann? Eine Frau? Ein Engel? Vielleicht mit Heiligenschein? Oder sind wir im Orient in einem maurischen Gebäude? Unten wächst Gras? Mich schaut da jemand an, freundlich. Ist da, geht nicht weg. Ein Hüter, eine Hüterin? Ist das alles oder nur ein Ausschnitt?



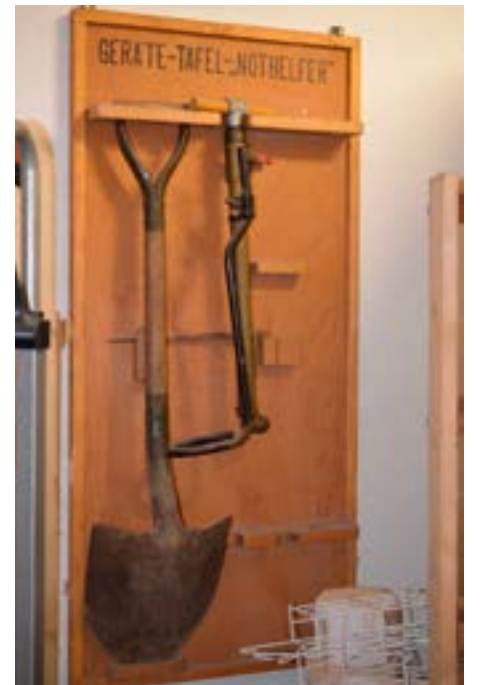
Schauen wir weiter. Na ja, wir sind ja in St. Gertrud. Also nichts Maurisches, sondern ein Fenster mit Blumenkasten davor. Wer die Pflanzen wohl gießt? Sie sehen jedenfalls anspruchslos aus, auch wenn sie grün sind, erinnern sie mich ein bisschen an Wüste, jedenfalls an eine karge Umgebung.



Nun wird ein Schuh draus. Es sind Fenster ohne Blumenkästen, und es taucht eine weitere Besonderheit auf: unterschiedliche Verglasung. Man sieht es nicht, daher kommt hier die Auflösung: Sie befinden sich im hinteren Treppenhaus. Das linke Fenster hat noch seine Originalverglasung, und man schaut dadurch auf die Dachziegel.

Fotos:

D. Rehm und C. Cornelius



Was macht eigentlich der Kirchengemeinderat?

Nachdem der neue Kirchengemeinderat am 15. Januar im Gottesdienst feierlich in sein Amt eingeführt wurde, hat er gleich seine Arbeit aufgenommen. Direkt im Anschluss an den Gottesdienst traf er sich zur konstituierenden Sitzung, und einen Tag später fand die erste längere Sitzung statt. Anfang Februar haben wir dann gemeinsam ein Wochenende in der Nähe von Plön verbracht, um unsere Zusammenarbeit zu strukturieren. Folgende Ausschüsse wurden gebildet und beschlossen: Ausschuss für Gottesdienst und Gottesraum, Finanzausschuss, Bauausschuss, Personalausschuss, Kulturausschuss, Jugendausschuss, Öffentlichkeitsausschuss. In seiner Februarsitzung hat der Kirchengemeinderat auch über die Bildung einer Zukunfts-AG beraten, die möglichst konkrete Zukunftsszena-

rien hinsichtlich der äußeren Rahmenbedingungen der Gemeinde St. Gertrud (Bau, Finanzen, Personal) entwickeln soll. Denn wir wollen als Kirchengemeinderat den stattfindenden Wandel in der evangelischen Kirche für unsere Gemeinde aktiv gestalten, damit uns anstehende Veränderungen nicht unvorbereitet treffen. In diesem Prozess stehen wir noch ganz am Anfang und müssen uns auch zunächst die Struktur dafür erarbeiten.

Außerdem hat der KGR im Februar eine neue Läuteordnung beschlossen. Da wir nun vier und nicht mehr drei Glocken haben, ist es notwendig geworden zu überlegen, welche Glocke zu welcher Zeit und zu welchem Zweck erklingen soll. Nach ausführlicher Diskussion ist die unten stehende Ordnung verabschiedet worden.

Läuteordnung St. Gertrud

Unsere Glocken: Glocke Friede (1) Ton d', Glocke Mission (2) Ton a',
Glocke Taufe (3) Ton h'', Glocke Gebet (4) Ton d''

An Sonn- und Feiertagen:

Einläuten des Sonntags am Samstag um 18 Uhr für fünf Minuten In der Advents- und Passionszeit schweigt die vierte Glocke	Glocken 1, 2, 3 und 4
Vorläuten sonntags um 9:30 Uhr für fünf Minuten	Glocken 2, 3 und 4
Läuten zum Gottesdienst sonntags von 9:50 Uhr bis 10 Uhr und entsprechend feiertags zehn Minuten vor dem Gottesdienst	Glocken 1, 2, 3 und 4
In der Advents- und Passionszeit klingen nur die Glocken 1, 2 und 3	
Karfreitag klingt nur die Glocke 1	

Kasualien:

Für fünf Minuten	Trauerfeier und zu der Zeit der auswärtigen Trauerfeier eines Gemeindegliedes	Glocke 1
	Hochzeit	Glocken 2, 3 und 4
	Taufe	Glocken 3 und 4

Andachten und kirchenmusikalische Konzerte:

Alle Andachten: Abendsegen, Friedensgebet, Kindergarten-Andachten..., sowie kirchenmusikalische Konzerte. Für fünf Minuten	Glocken 2 und 4
--	-----------------

Die Glocken rufen zum Gottesdienst. Am Ende des Gottesdienstes läuten keine Glocken (Ausnahme: Karfreitag und Beerdigung.)

Angelusläuten: (Erläuterung siehe rechte Seite)

mittags 12 Uhr für drei Minuten	Glocke 4
abends 18 Uhr für drei Minuten (außer samstags)	Glocke 2

Uhrzeit (von 7 Uhr bis 22 Uhr):

Stundenschlag	Glocke 1
Viertelstundenschlag	Glocke 2

Moin,
Liebe Gemeinde,

ich bin Nina und seit Februar die neue hauptamtliche Mitarbeiterin in der Jugendarbeit. Ich bin 26 Jahre alt und gebürtige Hamburgerin. 2017 bin ich von Bramfeld nach Hohenfelde gezogen. Seit Ostern 2018 bin ich aktiv in der Jugendarbeit von St. Gertrud. Ich war bisher im Konfi-Unterricht dabei, habe zwei TeamerCard Ausbildungen begleitet und bin Teil des Jugendausschusses.

Wenn ich nicht in der Gemeinde unterwegs bin, studiere ich an der Ev. Hochschule in Horn Soziale Arbeit und Diakonie, war bis zum Februar diesen Jahres im Vorstand der Evangelischen Jugend Hamburg und spiele gerne mit meinen zwei kleinen Katzen. Mein liebstes Projekt ist unser jährliches Sommerfest, zum Einstieg in das neue Jahr 2023 werde ich mit den Jugendlichen der Gemeinde gemeinsam nach Travemünde fahren.

Mit tatkräftiger Unterstützung aus dem Jugend-



ausschuss habe ich das neue Jugendbüro eingerichtet. Kommt gerne vorbei, bringt Ideen, Fragen, Wünsche mit. Ich freue mich auf neue Leute, alte Bekannte und alle, die sich für die Jugendlichen in unserer Gemeinde interessieren. Denn hier sind richtig tolle Menschen aktiv, die es sich lohnt kennenzulernen. Ich freue mich auf die kommende Zeit!

Eure Nina Orgel

Das Angelusläuten

Die Tradition des Gebetsläutens zu markanten Tageszeiten ist im Mittelalter entstanden. Das abendliche Läuten wurde im 13. Jahrhundert eingeführt. Den Anstoß gab der Franziskanerorden, der die Gläubigen aufforderte, beim abendlichen Läuten zur Komplet die Gottesmutter zu grüßen, da Maria am Abend die Botschaft des Erzengels Gabriel vernommen und Jesus empfangen habe. Daher hat das Läuten auch seinen Namen erhalten, denn es wurde dazu ein Gebet gesprochen, das folgendermaßen beginnt: Angelus Domini nuntiavit Mariae et concepit de Spiritu Sancto. ... (Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom Heiligen Geist. ...)

Im 14. Jahrhundert wurde das Läuten am Morgen üblich, das ursprünglich ein Gebet um das öffentliche Wohl und den Frieden begleitete.



Das Mittagsläuten entstand noch einmal fast ein Jahrhundert später.

Da das Angelusläuten ursprünglich mit der Marienverehrung verknüpft war, wurde es durch die Reformation zunächst in Frage gestellt, dann aber befürwortet:

„Es ist keine böse Gewohnheit, dass man hier noch schlägt pro pace d. i. zum Frieden. Es ist aber nicht recht, dass man hat einen Mariendienst daraus gemacht, und nicht lassen bleiben, als es fromme Leute erst gefunden und gemacht haben: denn der alte Name ‚pro pace‘ weist nach, dass es angefangen, da in diesen Gegenden viel Krieg ist gewesen, dass man sollte in allen Häusern und auf dem Felde bitten um einen zeitlichen Frieden.“

So hat es der Reformator Johannes Bugenhagen, der vor allem hier in Norddeutschland gewirkt hat, in der Hamburgischen Kirchenordnung von 1529 festgehalten.

Wenn hier in St. Gertrud mittags um zwölf und abends um sechs Uhr die Glocke läutet, hoffen wir, dass die Menschen im Gertrudviertel sich einen Moment aus ihrem Alltag herauslocken lassen und mit dem Glockenklang einen Gedanken oder ein Gebet – sei es Bitte, Klage oder Dank – gen Himmel schicken.

*Für den Kirchengemeinderat
Pastorin Christine Cornelius*

Adressen

Gemeindebüro

Marina Ramm

Immenhof 10, 22087 Hamburg
Tel.: 220 33 53, Fax: 222 333
info@st-gertrud-hamburg.de
Öffnungszeiten:
Montag: 9:30 – 14 Uhr
Dienstag: 10 – 14 Uhr
Mittwoch bis Freitag: geschlossen
Trau- und Taufanfragen gerne
per E-Mail

Pastorin Christine Cornelius

Immenhof 8, 22087 Hamburg
Tel.: 220 51 05
mobil: 017634757355
cornelius@st-gertrud-hamburg.de

Pastor Jakob Henschen

Immenhof 12, 22087 Hamburg
Tel.: 227 17 443
mobil: 0177 277 59 55
henschen@st-gertrud-hamburg.de

Kantor Uwe Bestert

Immenhof 8, 22087 Hamburg
Tel.: 29 38 42
bestert@st-gertrud-hamburg.de

Küsterin Melanie Rinke

Mobil: 0177 29 57 825

Jugendmitarbeiterin Nina Orgel

mobil: 017634894302
jugendarbeit@st-gertrud-hamburg.de
@ev.jugend_st.gertrud

Freiwilligenkoordination

Regina Lohmann

Mobil: 0176 49 55 33 53

Kindergarten St. Gertrud

Petra Köppen
Immenhof 6, 22087 Hamburg
Tel.: 220 95 02, Fax: 22 73 99 34
kiga.st.gertrud-immenhof@eva-kita.de
www.eva-kita.de

Diakoniestation Ambulante Pflege

Evangelische Stiftung Bodelschwingh
Forsmannstraße 19, 22303 Hamburg
Tel.: 279 41 41
www.bodelschwingh.com

Regionale Kooperationen

www.epiphanien-gemeinde.de
www.winterhude-uhlenhorst.de

Terminkalender

Gottesdienste und Andachten

Sonntag, 12. März, 10 Uhr

Okuli

Gottesdienst

Pastor Blaschke, Lukas 22, 47-53
anschließend Kirchencafé

Sonntag, 19. März, 10 Uhr

Lätare

Gottesdienst mit Abendmahl

Pastorin Cornelius, Jesaja 54, 7-10
anschließend Predigtgespräch

Mittwoch, 22. März, 18 Uhr

Abendsegen

Andacht mit Liedern aus Taizé

Pastorin Cornelius und Pastor Henschen

Sonntag, 26. März, 10 Uhr

Judika

Gottesdienst

Pastorin Cornelius, Hebräer 5, 7-9
parallel Kindergottesdienst
anschließend Kirchencafé und Einführung
in D. Buxtehude Membra Nostris

Sonntag, 2. April, 10 Uhr

Palmarum

Gottesdienst mit Abendmahl

Pastor Henschen, Johannes 12, 12-19

Donnerstag, 6. April, 18 Uhr

Gründonnerstag Jugendgottesdienst

anschließend Gethsemanenacht
Svenja Laustsen und Teamer:innen

Freitag, 7. April, 10 Uhr

Karfreitag

Gottesdienst mit der Kantorei St. Gertrud

Pastor Henschen, Kolosser 1, 13-20

Freitag, 7. April, 15 Uhr

Karfreitag

Andacht zur Todesstunde

mit Liedern aus Taizé

Pastorin Cornelius,

Sonntag, 9. April, 5:30 Uhr

Ostermorgen

„Er ist wahrhaftig auferstanden!“

Osterfrühgottesdienst im Morgengrauen
mit der Chorschola St. Gertrud
und mit Abendmahl

Pastor Henschen, Jesaja 26, 13-14.19

anschließend: Osterfrühstück

Sonntag, 9. April, 10 Uhr

Ostersonntag

Festgottesdienst

Pastorin Cornelius, 1. Korinther 15, 1-11

Montag, 10. April, 11 Uhr

Ostermontag

„Jesus ist auferstanden, Halleluja!“

Familiengottesdienst

mit dem Kinderchor St. Gertrud

Pastorin Cornelius

Sonntag, 16. April, 10 Uhr

Quasimodogeniti

Gottesdienst mit Abendmahl und mit dem
Ensemble Cordial

Pastor Henschen, 1. Mose 32, 23-32

parallel Kindergottesdienst

anschließend Orgelmatinée

Sonntag, 23. April, 10 Uhr

Misericordias Domini

Gottesdienst

Pastorin Cornelius, 1. Petrus 5, 1-4

anschließend Kirchencafé

Samstag, 29. April, 14 Uhr

Sonntag, 30. April, 10 Uhr

Jubiläum

Konfirmationen

Pastor Henschen

Sonntag, 7. Mai, 10 Uhr

Kantate

Gottesdienst mit Abendmahl

und mit der Kantorei St. Gertrud

Pastor Henschen, 1. Samuel 16, 14-23

anschließend Predigtgespräch

Sonntag, 14. Mai, 10 Uhr

Rogate

Gottesdienst

Pastorin Cornelius, 1. Timotheus 2, 1-6a

parallel Kindergottesdienst

anschließend Kirchencafé

Donnerstag, 18. Mai, 11 Uhr

Christi Himmelfahrt (s. S. 14)

Gottesdienst mit Heinrich Nocke und

Pastor Henschen, Lukas 24, 50-53

Sonntag, 21. Mai, 10 Uhr

Exaudi

Gottesdienst mit Abendmahl

und der Schüler:innen-Bigband Griesheim

Pastor Blaschke 1. Samuel 3, 1-10

Mittwoch, 24. Mai, 18 Uhr

Abendsegen

Andacht mit Liedern aus Taizé

Pastorin Cornelius und Pastor Henschen

Sonntag, 28. Mai, 10 Uhr

Pfingstsonntag

Festgottesdienst mit dem Ensemble Cordial

Pastorin Cornelius, 1. Korinther 2, 12-16

anschließend Kirchencafé

Montag, 29. Mai, 11 Uhr

Pfingstmontag

Familiengottesdienst

Pastor Henschen

Sonntag, 4. Juni, 10 Uhr

Trinitatis

Gottesdienst mit Abendmahl

Pastor Henschen, Jesaja 6, 1-8

anschließend Predigtgespräch

Sonntag, 11. Juni, 10 Uhr

1. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst

Pastorin Cornelius, 1. Johannes 4, 16b-21

parallel Kindergottesdienst

anschließend Kirchencafé

Zu Ihrer Information

Gottesdienst mit Abendmahl feiern wir am 1. und 3. Sonntag im Monat. Kirchencafé findet immer an 2. und 4. Sonntag statt. Unregelmäßig gibt es im Anschluss an den Gottesdienst das Predigtgespräch oder die Orgelmatinée und einmal im Monat parallel zum Gottesdienst Kindergottesdienst.

Besondere Gottesdienste

Karfreitag, 7. April, 10 Uhr

Gottesdienst mit Kantorei

Der Todestag Jesu nimmt im Kirchenjahr eine besondere Rolle ein. Kurz bevor sich Ostern die Freude der Schöpfung erfüllen kann, steht das stille Gedenken: Bei aller Eigenverantwortlichkeit des Menschen leben wir besonders von der Güte und Sorge unseres Gottes, der sich um unseretwillen gegeben hat. Karfreitag gibt die Möglichkeit, über die eigene Verwundbarkeit und die Leiden der Menschheit nachzudenken, natürlich in einem besonders gestalteten Gottesdienst: Die Kantorei singt, und nach der Lesung des Karfreitags-Evangelium wird der Altar geräumt und die Orgel schweigt.

Karfreitag, 7. April, 15 Uhr

„Im Dunkel unsrer Nacht“ – Andacht zur Todesstunde

In einem stillen und meditativen Gottesdienst mit Liedern aus Taizé bedenken wir, wie Gott sich in Jesus Christus in die tiefste Dunkelheit des Menschen begeben hat – in den Tod –, damit wir dort nicht verlassen sind.

Weitere besondere Gottesdienste auf Seite 14.

Kirchenmusik

Sonntag, 26. März, 17 Uhr

Passionskonzert

Heinrich Schütz: Musikalische Exequien

Ensemble Cordial

Leitung: Rémi Laversanne

Eintritt frei, Spende am Ausgang

Sonnabend, 1. April, 18 Uhr

Passionskonzert

Dietrich Buxtehude: Membra Jesu Nostri

Solisten, Kammerorchester St. Gertrud, Projektchor St. Gertrud

Leitung: Uwe Bestert

Eintritt 18€, erm. 15€

Sonntag, 7. Mai, 17 Uhr

Konzert Chor und Klavier

Werke von J. Brahms und R. Vaughan Williams

Valeria Stab, Klavier

Schubert-Chor Hamburg

Leitung: Christiane Hrasky

Eintritt: 15€, erm. 10€

Regelmäßige Termine

Montag

Kinderchor (6 – 8 Jahre) mit Uwe Bestert
in der Kirche 15:00 – 15:45 Uhr

Kinderchor (9 – 12 Jahre) mit Uwe Bestert
in der Kirche, 17:00 – 17:45 Uhr

Flötengruppe alle zwei Wochen in der Kirche,
18 – 19 Uhr, mit Narumi Ogami,
Tel.: 0152 26074053, ogamirunariumigao@gmail.com

Dienstag

Besuchsdienst Immenhof 12, 10:00 – 11:30 Uhr, am letzten Dienstag im Monat mit Pastor Henschen (22717443)

Senioren-gymnastik mit Gunda Dümmler, Tel.: 4304410
Immenhof 12, 14 – 16 Uhr

Kreativ-Café

Kontakt: Renate Pagel, Tel.: 0176 49 69 33 53
Immenhof 8a, 15 – 17 Uhr, 1. & 3. Dienstag im Monat

Offene Kirche, 16 – 18 Uhr

Bücherstube St. Gertrud

Immenhof 10, 17 – 19 Uhr

Kantorei St. Gertrud mit Uwe Bestert
Immenhof 12, 19:30 – 21:45 Uhr

Mittwoch

Senioren-nachmittag

Immenhof 12, 15 – 17 Uhr, 2. Mittwoch im Monat
Kontakt: Pastor Henschen (22717443)

Gospelchor „Joyful Singing!“ Immenhof 12 oder in der Kirche, 19:00 – 21:30 Uhr, Leitung: Yvonne Sampoh Tel.: 0162 4226014

Abendsegen

Meditative Andacht mit Liedern aus Taizé, Kirche, 18 Uhr,
Termine s. links unter „Gottesdienste“

Donnerstag

Tanzen Immenhof 12, 17 – 18 Uhr
mit Gunda Dümmler, Tel.: 4304410

Geschichtswerkstatt Kontakt: Harald Gevert,
Tel.: 299 82 40, Immenhof 8a, 19 – 21 Uhr

Freitag

Krabbelgruppe Immenhof 8a 10 – 11:30 Uhr
Offene Kirche, 10:30 – 12:30 Uhr

Sonntag

Offene Kirche, 14 – 17 Uhr

Theatergruppe St. Gertrud

Für Jugendliche 13 – 19 Jahren; Immenhof 12,
16:30 – 19:00 Uhr mit Theresa Schulte,
Tel.: 0178 521 22 41, resa.schulte@outlook.com

Besondere Gottesdienste

Ostersonntag, 9. April, 5:30 Uhr Feierlicher Gottesdienst mit Chorschola und Osterfrühstück

„Früher Vogel fängt den Wurm!“ Vielleicht ist das ein Anreiz für all diejenigen, die sich am Ostermorgen um 5:30 Uhr doch eher im Bett liegen sehen. Der „Wurm“ ist in diesem Fall der vielleicht schönste Gottesdienst im Kirchenjahr.

Mit festlichem Gesang zum Aufgang der Sonne, fröhlichen Osterliedern, Abendmahl und einem leckeren Osterfrühstück mit Kaffee für die „frühen Vögel.“

Ihr Pastor Jakob Henschen

Ostermontag, 10. April, 11 Uhr, Familiengottesdienst

„Jesus ist auferstanden, Halleluja!“, rufen die Jüngerinnen und Jünger nach dem ersten Schreck darüber, dass das Grab leer ist. Aus der Trauer über den Tod ihres Freundes, wird Staunen und Freude darüber, dass er den Tod besiegt hat. Diesen Wechsel von Traurigkeit zu

Fröhlichkeit feiern wir in einem lebendigen Familiengottesdienst und erleben die alte Geschichte noch einmal neu. Der Kinderchor wird den Gottesdienst musikalisch gestalten. Herzliche Einladung!

Ihre Pastorin Christine Cornelius

Konfirmationen am 29. April um 14 Uhr und 30. April um 10 Uhr

Fünfundzwanzig Konfirmandinnen und Konfirmanden werden in diesem Jahr in St. Gertrud konfirmiert. Sie haben eine bewegte Konfirmandenzeit hinter sich: Da waren natürlich die Corona-Zeit, der Lockdown, in dem sie sich als Gruppe kaum treffen konnten. Da war eine fröhliche Konfirmandenfreizeit, die ihnen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Und dann musste die Gruppe ein Pastorenwechsel verkraften. Ich habe diese fünfundzwanzig wunderbaren Menschen inzwischen schon einige Male ken-

nenlernen dürfen und hoffe, dass die Konfirmandinnen und Konfirmanden einen schönen Abschied ihrer Konfirmandenzeit in diesen wichtigen Gottesdiensten finden werden. Manche werden uns als Teamer oder Teamerin in der Jugendarbeit erhalten bleiben. Andere sehen wir vielleicht in einem Sonntagsgottesdienst oder zu ihrer Hochzeit wieder.

Als Gemeinde dürfen Sie selbstverständlich an der Konfirmation dieser jungen Menschen teilnehmen!

Ihr Pastor Jakob Henschen

Himmelfahrt, 18. Mai, 11 Uhr

Ein anderer Gottesdienst erwartet uns an Christi Himmelfahrt. Heinrich Nocke wird uns musikalisch auf der Gitarre durch einen Gottesdienst

leiten, der in der Kirche beginnt und – wenn das Wetter mitspielt – auf der Kirchenwiese endet. Zwischendrin gibt's sicherlich Überraschendes.

Ihr Pastor Jakob Henschen

Sonntag, 21. Mai, 10 Uhr Gottesdienst mit Bigband



In diesem Gottesdienst mit Abendmahl wird besondere Musik erklingen. Die Bigband kommt von der Gerhard-Hauptmann-Schule in Griesheim in Südhessen. Die Schüler und Schülerinnen spielen Swing, Jazz, Filmmelodien und auch Rockiges.

Sie freuen sich schon sehr auf die Reise nach Hamburg, weil sie mit einem solchen Ziel vor Augen sehr motiviert proben und dann vor Publikum aufführen können. Die Bigband umfasst etwa 20 Musiker und Musikerinnen mit jeweils eigenen Instrumenten und werden von Ursula Tilsner geleitet.

Die Orgel spielt Rudolf Kelber, und die Predigt wird Pastor Heinz-Jochen Blaschke halten.

Besondere Gottesdienste

Pfingstmontag, 29. Mai, 11 Uhr, Familiengottesdienst

Pfingsten gehört zu den drei wichtigsten Festen im Kirchenjahr. Das merkt man schon alleine daran, dass es einen zweiten Feiertag hat. Grund für einen schönen Familienausflug, aber

gar nicht weit weg, sondern nur um die Ecke: Pfingstmontag um 11 Uhr in die schöne St. Gertrudkirche zu einem Gottesdienst für Groß und Klein.

Ihr Pastor Jakob Henschen

Predigtgespräch

Liebe Gemeinde, unsere Predigten entstehen einsam am Schreibtisch, und bis auf einen kurzen Satz am Ausgang erhalten wir kaum Reaktionen darauf. Da wir aber gerne wissen möchten, welche Themen und Fragen die biblischen Texte bei Ihnen anstoßen und ob wir Sie mit unseren Predigten ansprechen, laden wir Sie etwa einmal im Monat ein, nach dem Gottesdienst noch für etwa eine halbe Stunde in der Kirche

zu verweilen und sich über den Predigttext und die Predigt auszutauschen. Es geht dabei weniger darum, die Predigt im Einzelnen nachzubesprechen, sondern es soll Gelegenheit sein, über die Gedanken oder Fragen, die Ihnen beim Hören der Predigt und der Lesungen durch den Kopf gegangen sind, ins Gespräch zu kommen. Die nächsten Predigtgespräche finden statt am **19. März, 7. Mai und 4. Juni.**

Gebet für die Welt

Die Bilder aus den Nachrichten führen uns deutlich vor Augen, dass an vielen Orten auf der Welt Menschen Not leiden. Ohnmächtig schauen wir von ferne dorthin. Viel tun können wir nicht, aber wir können uns das Leid etwas angehen lassen und unsere Trauer, unsere Wut und unsere Angst ausdrücken.

Jeden Dienstag zur Marktzeit um **17:30 Uhr** sind Sie eingeladen, für ca. eine halbe Stunde in der Kirche zu verweilen und für Menschen in Not in der ganzen Welt eine Kerze anzuzünden und zu beten.



Abendsegen

Ein meditativer Gottesdienst mit Liedern aus Taizé

Mittlen in der Woche innehalten und sich besinnen – auf sich selbst und auf Gott.

Wir feiern eine stille und nachdenkliche Andacht, in der wir miteinander beten und einfache Lieder singen. Wir bitten um Frieden mit Worten von Franz von Assisi. Es werden kurze biblische und andere Texte gelesen, und zum Ende versammeln wir uns zum Kerzengebet im Altarraum.

Jeweils mittwochs um **18 Uhr** am **22. März, 24. Mai und an Karfreitag, 7. April um 15 Uhr.**

Herzliche Einladung!

*Pastorin Christine Cornelius
und Pastor Jakob Henschen*

Veranstaltungsspezial

Gott sprach: Es werde...

Katharina Kramer liest aus ihrem Roman „Die Sprache des Lichts“



Katharina Kramer, Autorin, liest aus ihrem ersten Roman.

Welche Sprache spricht eigentlich Gott? Mit welchem himmlischen Dialekt rief er seine Schöpfung in die Existenz? Und welche Macht verleiht es dem Menschen, der diese Sprache zu lernen vermag?

Aus diesen Fragen der mittelalterlichen Mystik spinnt Katharina Kramer in ihrem literarischen Debüt „Die Sprache des Lichts“ einen spannenden historischen Roman zwischen Religionskriegen, Alchemisten und Spionen.

Am **21. Mai um 17 Uhr** wird die Autorin Auszüge aus ihrem Werk in unserer Kirche vorlesen, Erläuterungen zum historischen Hintergrund und ihrem Schreibprozess geben. Hannelore Kalwies begleitet die Lesung an der Orgel musikalisch. Und unser Bar-Team sorgt für Wein und Brezel. Eintritt frei – Spenden willkommen!

Das Buch:

Der historische Roman spielt im Jahr 1582 in zahlreichen Ländern Europas. Während die Religionskriege Nachbarn zu Feinden machen, sind Gelehrte, Alchemisten und die Spione der Mächtigen auf der Suche nach der Sprache der Schöpfung, mit der Gott die Welt erschaffen hat. Denn diese Ursprache, so glaubt man, hat noch immer die Macht, das Gesagte entstehen zu lassen. Der sprachbegabte Jacob Greve, der in Diensten des englischen Hofastronomen John Dee steht, stößt eines Tages auf das geheimnisvolle Buch Soyga, das den Schlüssel zur Ursprache enthalten soll. Um es zu enträtseln, begibt er sich auf eine gefährvolle Reise quer durch Europa. Doch Jacob ist nicht der einzige, der dem Geheimnis auf der Spur ist. Die radikale katholische Liga hat die Übersetzerin und Spionin Margarète Labé auf Jacob angesetzt, und auch der zwielichtige Alchemist Edward Kelley hat großes Interesse an Jacobs Talenten...

Die Autorin:

Katharina Kramer hat Englisch, Französisch, Journalistik und Pädagogik in Hamburg, Durham/England und Paris studiert. Sie hat als Sachbuch-Übersetzerin sowie als Gymnasiallehrerin gearbeitet, und als Journalistin mit den Schwerpunkten Wissenschaft und Kulturgeschichte u.a. für die ZEIT, die Süddeutsche Zei-



tung, den SPIEGEL sowie für GEO, mare und PM-History geschrieben.

Die Organistin:

Hannelore Kalwies hat Schulmusik mit Hauptfach Klavier an der Hochschule für Musik und Theater sowie Pädagogik und Psychologie an der Universität in Hamburg studiert, daran angeschlossen Aufbaustudien im Hauptfach Klavier (bei Prof. Brigitte Ahringsmann) und Klavierpädagogik, Blockflöte und Orgel absolviert. Sie wurde an der Universität Oldenburg im Fach Musikdidaktik promoviert. Seit ca. 20 Jahren organisiert sie die "Hamburger-Schülerkonzerte", leitet ein Blockflötenensemble und macht Organistenvertretungen.

Herzliche Einladung zu einem spannenden Abend, der uns in die Welt des Mittelalters entführen wird.

*Wir freuen uns auf Sie!
Der St. Gertrud-Kulturausschuss*

Veranstaltungen

Jakob – Muttersöhnchen, Betrüger, Feigling, Glaubensstifter Ein Gemeindetag über eine menschliche biblische Figur

Jakob, der Stammesvater Israels, ist eine prägende und identitätsstiftende Figur für Juden wie für Christen. Und das obwohl er in den biblischen Erzählungen gar nicht immer so gut wegkommt. Jakob ist ein Mensch auf der Suche: nach Segen, nach Gott, nach Liebe, nach Versöhnung. **Am 15. April von 10 bis 18 Uhr** lernen wir diesen Menschen näher kennen. Wir lesen in der Bibel, kommen ins Gespräch und begeben uns auch selbst auf die Suche. Außerdem werden wir miteinander singen und gemeinsam zu Mittag und zu Abend essen. Und wer dann noch bleiben mag, kann den Abend bei Wein und Gesang ausklingen lassen. Informationen und Anmeldung bei Pastorin Christine Cornelius 2205105 oder cornelius@st-gertrud-hamburg.de Ich freue mich auf Sie!



Ihre Pastorin Christine Cornelius Rembrandt: Jakob kämpft mit dem Engel

„Ein wenig Glaube“ von Nickolas Butler

Lesen & Reden am 21. April um 19 Uhr im Immenhof 8 a



Auch wenn der im Jahr 2020 erschienene Roman in den USA spielt, wo die Vielzahl und Organisation von Glaubensgemeinschaften und Kirchengemeinden sich anders als bei uns gestaltet, lassen sich hier viele Diskussionsansätze über den eigenen Glauben und den Umgang mit Menschen, die den vermeintlich selben Glauben anders auslegen und ausleben, finden.

In unserem offenen Literaturkreis im Immenhof sind neue Bücherfreunde immer herzlich willkommen. Dieses Mal **am 21. April um 19 Uhr**. Für weitere Informationen und Anmeldungen senden Sie gern eine E-Mail an:

lesenundreden2022@gmx.de

Im Juni werden wir über „Die Diplomatin“ von Lucy Fricke sprechen. Der genaue Termin wird noch folgen.

Liebe Grüße und eine gute Lesezeit bis dahin

Ihre und Eure Bettina Kohs

Save the date: 24. Juni, 18 Uhr „St. Gertrud singt!“

In diesem Jahr wollen wir das Johannis-Fest mit einem besonderen Musik-Event feiern: Am **24. Juni** laden alle Chöre, die an St. Gertrud zu Hause sind, **um 18 Uhr zu einem Mitmach-Konzert** in die St. Gertrud-Kirche ein. Es werden geistliche und volkstümliche Stücke erklingen, Kinder und Erwachsene werden in größeren und kleineren Ensembles auftreten, und die Gemeinde ist immer wieder zum Mitsingen aufgefordert. Auf der

Kirchenwiese bei einem Johannisfeuer und einem Buffet lassen wir den Abend ausklingen. (Bitte Teller und Besteck selbst mitbringen.) Wir sind gespannt und freuen uns auf einen vieltimmig wohlklingenden Sommerabend!

*Wir freuen uns auf Sie!
Das St.-Gertrud-Team*



Bild: Nailia Schwarz/Photocase

Kirche für Kinder in St. Gertrud

Wir laden euch, liebe Kinder und Familien, herzlich ein:
Zum **Kindergottesdienst** von 10-11:30 Uhr. Wir beginnen in der Kirche und feiern dann im Gemeindesaal Immenhof 12 weiter am Sonntag 26. März; 16. April; 14. Mai; 11. Juni und 9. Juli. (Für Kinder von 2 bis 8 Jahren mit ihren Eltern oder alleine.)

Zu **Familiengottesdiensten**: am Ostermontag, 10. April um 11 Uhr mit dem Kinderchor St. Gertrud; am Pfingstmontag, 29. Mai um 11 Uhr; und am 20. August um 10 Uhr zum Familiengottesdienst zum Ferienende.

Wir freuen uns auf Euch!

Pastorin Cornelius und Pastor Henschen

Jetzt anmelden: Ferien!Kirche 2023

Ferienbetreuung vom 14. bis 18. August für Kinder von 7 bis 10 Jahren

Liebe Kinder, liebe Eltern, auch in diesem Sommer bietet die St.-Gertrud-Gemeinde wieder eine Woche Ferienbetreuung an. In diesem Jahr machen wir uns mit Jona auf den Weg nach Ninive. Nein! Erst mal laufen wir davon und steigen auf ein Schiff und geraten in einen Sturm und werden ins Meer geworfen und vom Fisch verschluckt und wieder ausgespuckt und DANN machen wir uns auf den Weg nach Ninive und sind gespannt, was uns dort erwartet. Das alles werden wir hören und erleben und spielen und dabei viel basteln und draußen sein.

Die Ferien!Kirche findet von Montag bis Freitag von 9 bis 14:30 Uhr statt (nach Absprache können Kinder auch länger betreut werden). Kosten: 50 Euro (niemand soll aus finanziellen Gründen nicht teilnehmen können). Fragen und Anmeldungen gerne an Pastorin Cornelius
cornelius@st-gertrud-hamburg.de
Wir freuen uns schon sehr!

*Pastorin Christine Cornelius,
Pastor Jakob Henschen
und das Ferien!Kirchen-Team*

Nicht vergessen - Du bist doch getauft!

Tauf-Erinnerungsfrühstück für Tauffamilien und Patinnen und Paten

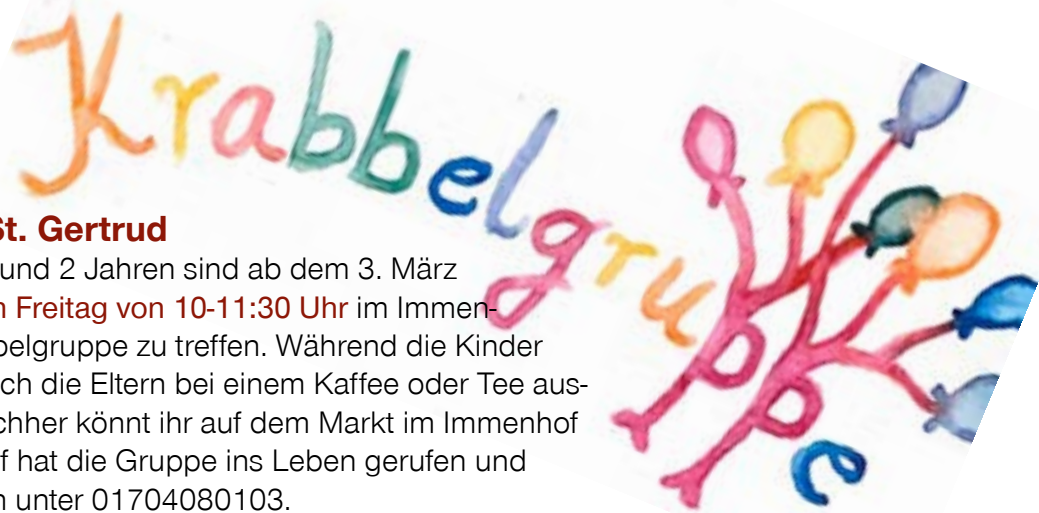
Am Samstag, 10. Juni, von 10 bis 12 Uhr sind alle Familien, die sich mit ihren Kindern an die Taufe erinnern möchten, samt Patinnen und Paten zu einem Tauf-Erinnerungsfrühstück auf die Kirchenwiese eingeladen: Ein gedeckter Tisch, ein Lied, eine Taufgeschichte, ein Wasserspiel...! Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie vorbei! Bei Regen treffen wir uns in der Kirche. Toll wäre, wenn Sie Ihren Lieblingsaufstrich für

das Buffett mitbringen, um den Kaffee und die Brötchen kümmern wir uns. Auch eine Picknickdecke im Gepäck wäre wunderbar. Zur besseren Planung freuen wir uns, wenn Sie sich im Kirchenbüro anmelden. Aber Kurzentschlossene sind natürlich ebenso herzlich willkommen!

*Pastorin Cornelius und
Pastor Henschen*



Veranstaltungen



Neu: Krabbelgruppe in St. Gertrud

Eltern mit Kindern zwischen 0 und 2 Jahren sind ab dem 3. März herzlich eingeladen, sich **jeden Freitag von 10-11:30 Uhr** im Immenhof 8a zu unserer neuen Krabbelgruppe zu treffen. Während die Kinder miteinander spielen, können sich die Eltern bei einem Kaffee oder Tee austauschen. Und vorher oder nachher könnt ihr auf dem Markt im Immenhof einkaufen gehen. Johanna Paff hat die Gruppe ins Leben gerufen und beantwortet gerne eure Fragen unter 01704080103.

Senioren - Café in St. Gertrud

Ein Nachmittag mit Thema
und Gespräch
jeweils am Mittwoch von
15-16:30 Uhr im Gemein-
desaal Immenhof 12

12. April: April, April,
der macht, was er will –
Das liebe Wetter

Ein Nachmittag über Bauernre-
geln und Wetterphänomene
früher und heute mit Pastro-
rin Cornelius



8. März: Die
Heilige Gertrud

Pastor Henschen ent-
deckt mit Ihnen Legen-
den und Traditionen um
die Namenspatronin
unserer Kirche



10. Mai: „Wie
lieblich ist der Maien“ –
Singen mit Heinrich Nocke
und Pastorin Cornelius

Wir feiern die wärmere Jahres-
zeit mit fröhlichen Liedern
von Sonnenschein und
Vogelgezwitscher

Literarischer Nachmittag mit Gunter Drewes

Heinz Rühmann - Sein Leben, seine Filme, seine Lieder

Haben Sie beim letzten literarischen Nach-
mittag die persönlichen Daten zum Lebens-
lauf von Heinz Rühmann vermisst? Diesem
Wunsch möchte ich gern nachkommen.
Natürlich werde ich längst nicht alle Punkte
dieses langen schöpferischen Lebens nach-
vollziehen können. Aber lassen sie sich über-
raschen. Sicherlich wird es ein unterhaltsa-
mer Nachmittag bei Kaffee und Kuchen. Es

ist zugleich auch ein Streifzug durch das
20. Jahrhundert. Heinz Rühmann wurde am
7. März 1902 in Essen geboren und hat fast
das gesamte Jahrhundert erlebt. Seine vie-
len Filme und Lieder spiegeln die Wirren der
Zeit hervorragend wider. Seien sie herzlichst
eingeladen, uns **am 18. März um 15:00 Uhr**
im St. Gertrud Gemeindesaal zu beglei-
ten.

Ihr Gunter Drewes

Kirchenmusik

Liebe Gemeinde,



Uwe Bestert, ist Kantor und Organist in St. Gertrud.

Weihnachten liegt hinter uns, und schon gehen wir auf Passion und Ostern zu. Ich möchte Sie besonders zu zwei herausragenden Passionskonzerten einladen:

Am **26. März um 17 Uhr** führt das an St. Gertrud probende Ensemble Cordial unter der Leitung von Rémi Laversanne die Musikalischen Exequien (eine Betrachtung von Tod und Auferstehung) von Heinrich Schütz auf.

Eine Woche später, am Samstag, den 1. April um 18 Uhr, folgt dann der Projektchor St. Gertrud mit Dietrich Buxtehudes bedeutendster Passionskomposition „Membra Jesu Nostrī“ – eine mystische Betrachtung der „Glieder Jesu“, am Kreuz hängend. Der

Text geht auf eine mittelalterliche lateinische Dichtung von Bernhard von Clairveaux zurück. Die wohl bekannteste deutsche (freie) Nachdichtung ist das berühmte Passionslied Paul Gerhards: „O Haupt voll Blut und Wunden“. Buxtehudes Passionswerk reflektiert in sieben einzelnen kleinen Kantaten („An die Füße, an die Knie, an die Hände, an die Seite, an die Brust, an das Herz, an das Angesicht“) mit vorangestellten Bibeltexten aus dem AT das Passionsgeschehen und Leiden Jesu am Kreuz. Das Werk ist eine der bedeutendsten Passionskompositionen vor Bach. Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Es grüßt Sie alle sehr herzlich,

Ihr Uwe Bestert

Unsere Kollekten

Inklusionsschule Irbid e.V.



Am Sonntag Laetare, dem 19. März 2023, sammeln wir für die Inklusionsschule Irbid.

Die Arab Episcopal School ist eine Integrative Schule mit einem Kindergarten für blinde, sehbehinderte und sehende Kinder in Irbid im Norden Jordaniens.

Bis vor der Gründung der Schule verkümmerten Sehgeschädigte Kinder in Jordanien und Umgebung ohne Förderung. Es gab kein pädagogisches Angebot.

So wird ihnen seit etlichen Jahren eine hoffnungsvollere und bessere Zukunft ermöglicht.

Im letzten Jahr wurden vier neue Klassenräume eingeweiht, so dass die Schule auch bis zum Abitur arbeiten kann.

Die zwei Frauen haben im Kindergarten begonnen, konnten auswärts studieren und kehrten nun in die Schule als Lehrerinnen zurück. Ein großer Erfolg!

Liselotte Lichtenfeld

Spendenkonto:

Förderverein Inklusionsschule Irbid (FI) e.V.
Volksbank Hohenlohe e.G.

DE 96 6209 1800 0344 2820 07



Fotos: Gunter Hell

Aus der Region

Einladung zum Trauercafé

Lange saßen sie dort und hatten es schwer.

Aber sie hatten es gemeinsam schwer, und das war ein Trost.

Leicht war es trotzdem nicht.

„Ronja Räubertochter“ – Astrid Lindgren

Das Trauercafé ist ein gemeinsames Angebot des Hospizes Sinus in Barmbek und der Epiphaniengemeinde. Es richtet sich an all diejenigen, die einen lieben Menschen verloren haben. Im Fokus steht der Austausch zwischen Gleichgesinnten. Das gemeinsame Beisammensein mit Kaffee und Kuchen findet an folgenden Terminen statt:

18. März, 29. April, 10. Juni

Sie sind uns herzlich willkommen!

Das Trauercafé wird von der Sozialarbeiterin Frederike Aurisch, der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Kerstin Hartmann, der Künstlerin Mathilde Berry, der Musikerin Kara Albert und dem Pastor Andreas Wandtke-Grohmann begleitet.

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum Vormittag des Termins kurz per Telefon oder E-Mail an:

Frederike.Aurisch@hospiz-sinus.de

Tel.: 040 4313 34 – 114

Die Teilnahme ist kostenlos.

Das Trauercafé findet in den Räumlichkeiten der Epiphaniengemeinde Großheidestraße 44, 22303 Hamburg, statt.

Christliche Spiritualität auch für Ungeübte

Tanzen & Beten – Gottesdienst und Fünf-Rhythmen-Meditation

„Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln...“ – so beginnt der 23. Psalm. Am Sonntag, 23. April, bringen wir diese alten Worte in Bewegung. Ins Tanzen, das heißt hier: sich zu bewegen zu Musik.

Fünf Rhythmen – so hat Gabrielle Roth ihre universelle Tanzmeditation genannt. Diese Fünf Rhythmen entsprechen

der Grundstruktur des Gottesdienstes. So dass wir mit einer Welle dieser Rhythmen uns einmal durch den Psalm und einmal durch die Liturgie des Gottesdienstes tanzen werden.

Wir beginnen **am 23. April um 15 Uhr** (und

das Ende wird gegen 19 Uhr sein). Es braucht keine besonderen Voraussetzungen, nur Bewegungsfreude und Aufmerksamkeit. Bitte kommen Sie in lockerer Kleidung, in der

Sie sich leicht bewegen können. Und bringen Sie eine Kleinigkeit für das Abendessen mit (für Getränke ist gesorgt). Die Leitung haben Mi-



chael Kühn (5-Rhythmen-Lehrer) und Pastor Andreas Wandtke-Grohmann. Anmeldung und weitere Infos bei Pastor Andreas Wandtke-Grohmann, 270 83 08, wandtke-grohmann@epiphaniengemeinde.de.



Gertrud hilft

„Wie sind sie denn so, die Flüchtlinge?“

Wir von „Gertrud hilft“ werden immer wieder nach Informationen über die Bewohner:innen der zwei Flüchtlingsunterkünfte auf Gemeindegebiet gefragt. Deshalb die folgenden Aussagen über die Wohnunterkunft Freiligrathstraße:

Dort wohnen in 15 roten Modulhäusern etwa 340 Menschen, meist Familien mit mehreren Kindern, jedenfalls sind 164 Kinder unter 18 Jahren vor Weihnachten von uns beschenkt worden. In jedem Haus gibt es mehrere 3- bzw. 4-Zimmerwohneinheiten, die Anzahl der Zimmer richtet sich nach der Familiengröße (i.d.R. 2 Erwachsene pro Zimmer). Viele Unterkünfte haben wohnungsähnliche Grundrisse mit Küche und Bad: Familien leben darin wie in einer eigenen Wohnung, Alleinstehende oder Paare wie in einer Wohngemeinschaft. Zwei Personen teilen sich ein Zimmer. Für den Haushalt sind sie selbst verantwortlich.

Wohnunterkünfte sind keine Wohnungen. Die sogenannte öffentliche Unterbringung ist eine städtische Maßnahme, die verhindert, dass geflüchtete und obdachlose Menschen auf der Straße landen. Dazu gehören auch Menschen, die ihre Wohnung in einer Krisensituation verlieren. Bis sie auf dem freien Markt ein Zuhause finden, gibt ihnen die Stadt Hamburg in einer Wohnunterkunft ein Dach über dem Kopf.

Die Bewohner:innen kommen aus verschiedenen Ländern, haben unterschiedliche kulturelle und religiöse Hintergründe. Es gibt Alleinstehende, Paare, Familien mit Kindern, junge und alte Menschen – wie in anderen Wohnanlagen in Hamburg auch. (Viele kommen aus Afghanistan, Syrien, dem Irak, aber auch aus Ghana, Iran, Eritrea und anderen Staaten.)

Einige wenige Familien leben seit ihrem Einzug Ende 2015 hier, also seit sieben Jahren, und weitere immerhin seit vier oder fünf Jahren. Sobald sie einen Aufenthaltstitel (z.B. als Asylberechtigte) von den Hamburger Behörden erhalten haben, können sie theoretisch ausziehen, sich eine Wohnung suchen und die Eltern sich um Arbeit bemühen.

Hier ist schon die erste Hürde: einige erhalten

diese Aufenthaltsberechtigung nicht, etwa weil Papiere fehlen oder weil sie nur eine Duldung erreicht haben.

Die zweite Hürde besteht darin, dass die Flüchtlinge zunächst einmal das System der bürokratischen Regelungen in Deutschland und Hamburg verstehen müssen, um sich erfolgreich um eine Arbeit oder Wohnung zu bewerben. Die bürokratische Sprache macht ja auch geborenen Hamburgern Probleme, z.B. die Formblätter des Job-Centers richtig auszufüllen. Deshalb helfen die Sozialmanger:innen von F&W den Bewohner:innen bei Fragen in der Orientierungsberatung weiter.

Für einige der geflüchteten Menschen kommt hinzu, dass sie nie lesen und schreiben gelernt haben, nie eine Fremdsprache erlernt haben und nur die heimischen Regeln kennen. Diejenigen, die z.B. mit Englischkenntnissen kommen und schon in einem anderen Land gelebt haben, tun sich häufig leichter beim Deutschlernen und schaffen es ggf. früher, eine Arbeit, Ausbildung und eigene Wohnung zu finden.

Die dritte Hürde ist der schwierige Hamburger Wohnungsmarkt - darüber weiß jede/r Leser/in genug. Und leider sind die Hamburger Aufenthaltstitel häufig auf das Hamburger Staatsgebiet beschränkt, was bedeutet, dass z.B. Norderstedt oder Bad Bramstedt oder eine niedersächsische kleinere Gemeinde nicht für einen Umzug in Frage kommen. Am ehesten schaffen es noch alleinstehende Männer Arbeit und eine eigene Wohnung zu erhalten.

Selten haben Flüchtlinge die Vorbildung und Ausbildung, um gleich in einem qualifizierten Beruf in Deutschland zu arbeiten. Meist müssen sie – zumindest am Anfang – im Niedriglohnssektor arbeiten: bei Amazon, im Pizzadienst und in ähnlichen Bereichen. Die Menschen mit Ausbildung müssen sich ihre Berufsabschlüsse anerkennen lassen. Ein positives Beispiel sind diejenigen, die es schaffen, KulturmittlerIn mit mehreren Sprachen zu werden, um die eigenen Erfahrungen für nachfolgende Flüchtlinge fruchtbar zu machen.

Und die Kinder? Die gehen relativ schnell nach

Wer Lust hat, sich an einem Angebot von „Gertrud hilft“ zu beteiligen, ist herzlich willkommen.

Infos und Fragen unter www.Gertrud-hilft.de

Mail: Info@Gertrud-hilft.de

ihrer Ankunft in die Schule und lernen dort Deutsch – je jünger, desto schneller. In den weiterführenden Schulen gibt es gesonderte Internationale Vorbereitungsklassen, so dass die Schülerinnen und Schüler nach etwa einem Jahr dem normalen Unterricht folgen können.

Ihre Situation ist aber auch dann sehr verschieden von der ihrer Klassenkameraden. Da sie besser Deutsch sprechen als ihre Eltern, müssen sie oft beim Arzt, im Krankenhaus, beim Job Center für die Eltern dolmetschen – und das bei Problemen, bei denen man nicht wünschen kann, dass 10-Jährige bereits damit konfrontiert werden..... Und wenn der Arzttermin am Vormittag liegt, versäumen sie zusätzlich den Unterricht. Trotz allem: in der Hausaufgabenhilfe habe ich selber Schülerinnen erlebt, denen ich mit ihrer Begabung und ihrer Energie beim Lernen zutraue, einen guten Schulabschluss oder Abitur zu machen und einen selbständigen beruflichen Weg zu gehen.

Das Problem bei allen Bemühungen um Integration ist zur Zeit, dass alles voll ist - die Deutsch- und Integrationskurse, die Unterkünfte, die Schulen, die Kinderarztpraxen.... Das liegt zum Teil daran, dass 44 000 ukrainische Flüchtlinge seit März 2022 aufgenommen wurden, von denen 18 000 auf eine öffentliche Unterkunft angewiesen sind.



Und die Antwort auf eine häufige Frage von Außenstehenden: „Wie sind sie denn so, die Flüchtlinge?“ lautet aus eigener Erfahrung: Sie sind so verschieden, wie Menschen nun einmal sind, Hamburger und Deutsche, nämlich aktiv, fleißig, optimistisch, den Menschen zugewandt ... oder auch ängstlich, resignativ, passiv, misstrauisch.....

Und aus dieser Beschreibung ergibt sich unsere Liste von **Freiwilligen**, die gebraucht werden:

- **Eine Person**, die in der Freiligrathstraße in einer Sprechstunde für Ratschläge und Hilfe bei der Benutzung von Handy, Tablet, Laptop im Computerraum zur Verfügung steht.
- **Wohnungslotsen**, die den Flüchtlingen bei der Wohnungssuche helfen (Beistand gibt es in der „Wohnbrücke“ <https://www.wohnbruecke-lawaetz.de/>).

- **Menschen, die die Deutschkurse für Sprachanfänger** geben können, damit die Zeit, bis ein offizieller Integrationskurs möglich ist, gut genutzt werden kann.

- **Familienpaten**, die den Familien bei den bürokratischen Hürden helfen: Job Center, Ärzte,

Sie sehen: es bleibt viel zu tun.

Herzliche Grüße,
das Koordinationsteam
von Gertrud hilft



Sonne

**Ich tat die Augen auf und sah das Helle,
Mein Leid verklang wie ein gehauchtes Wort. —
Ein Meer von Licht drang flutend in die Zelle,
Das trug wie eine Welle mich hinfort.**

**Und Licht ergoss sich über jede Stelle,
Durchwachte Sorgen gingen leis zur Ruh. —
Ich tat die Augen auf und sah das Helle,
Nun schließ ich sie sobald nicht wieder zu.**

**Aus: Mascha Kaléko
„Sei klug und halte dich an Wunder“**

Fotos Titel und Rückseite: Daniel Rehm

Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Gertrud
Immenhof 10
22087 Hamburg
Tel.: 040 220 33 53
info@st-gertrud-hamburg.de

Herausgeber: Kirchengemeinderat St. Gertrud
Redaktion: Christine Cornelius
Grafik: Antje Wölk, Christine Cornelius
V.i.S.d.P.: Kirchengemeinderatsvorsitzende
Christine Cornelius

Kontoverbindung:
Kirchengemeinde St. Gertrud
Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50
Kontonummer: 13 18 12 03 40
IBAN: DE 8020 0505 5013 1812 0340
BIC: HASPDEHHXXX

Informationsservice im Internet:
www.st-gertrud-hamburg.de
www.kirche-hamburg.de